

Chronik für Frohburg

und Umgegend.

1884.

I. Allgemeines.

Wenn wir am Schlusse des Jahres einen Rückblick thun, und auf das schauen, was Gott der Herr gethan hat, so müssen wir jubeln und rufen: Der Herr hat Großes an uns gethan, denn er hat uns vor vielen anderen Ländern reich gesegnet. Er hat fruchtbare Zeiten gegeben und unsre Ernten behütet; er hat den Elementen geboten, daß sie unsere Fluren verschonen mußten, er hat Frieden walten lassen über unserm Volke. Sehen wir aber auf das, was die Menschen gethan haben, so möchten wir wohl klagend rufen: Mein Volk, warum verachtest du die Geduld und die Langmut deines Gottes? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Wieviel Gräuelthaten sind zu verzeichnen im deutschen Volke, vom anarchistischen Hochverrat und Mordattentat auf das teure Haupt des greisen Kaisers bis zum grausamen Totschlag des elenden Verbrechers! Wie sucht man dem Volke durch Schriften und Reden die Religion zu nehmen und den heiligen Gottesglauben wankend zu machen! Wie wenig achtet man die Autorität des regierenden Oberhauptes und wie verdächtigt und verhindert man seine edlen Bestrebungen! Zwar steht auf der andern Seite auch viel Gutes zu verzeichnen, als Erfolge der christlichen Liebe, aber der Kampf mit dem Materialismus ist ein harter.

Deutschlands Heldenkaiser konnte auch in diesem Jahre seinen Regierungsgeschäften in gewohnter Weise fast ungestört